

TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Espelkamp

◆ Bäder ◆

Atoll, Bad, Sa 10.00 bis 22.00, So 10.00 bis 22.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

Atoll, Sauna, Sa 10.00 bis 22.00, So 10.00 bis 22.00, Sauna Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ Bühne ◆

Söderblomer Laienspielkurs: Faust, Sa 19.30, So 18.00, Alte Gießerei, Beuthener Str. 10.

King Charles III, Sa 20.00, Neues Theater, Trakehner Str. 1, Tel. (05772) 44 24.

◆ Gesundheit ◆

Infotelefon Pflege, 0571 / 807 22 807, Sa 9.00 bis 15.00, So 9.00 bis 15.00.

◆ Kino ◆

Elite-Filmtheater: Astrid (ab 6 J.), Sa 17.30; So 18.00. **Der Junge muss an die frische Luft** (ab 6 J.), Sa 20.00; So 16.00. **Telefon: Elite-Filmtheater, Espelkamp** (05772) 40 09

◆ Museen ◆

Deutsches Automatenmuseum, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 17.00, Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 bis 18.00, Sa, So, Schlossallee (Neustadtstraße 40) 1, Tel. (05743) 9 31 82 22. **Teppich-Museum Tönsmann**, Sa 9.00 bis 14.00, General-Bishop-Str. 23.

◆ Vereine ◆

Kneipp-Verein: Wassergymnastik, Sa 10.00 bis 10.45, Atoll, Trakehner Str. 9.

◆ Sonstiges ◆

Schützenverein Tonnenheide, Winterball, Sa 20.00, Krug zum Grünen Kranze, Tonnenheider Str. 80, Schmalge, Tel. (05771) 38 50, 60 82 08.



◆ Apotheken ◆

Apotheken-Notdienst, Sa, So, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.

City-Apotheke, So 9.00 bis 9.00, Breslauer Straße 16, Espelkamp, Tel. (05772) 88 55.

◆ Ärzte ◆

Ärztlicher Notdienst, Sa, So, bundesweit Tel. 116 117.

FAMILIEN- CHRONIK Geburtstage

Sonntag Isenstedt. Rosalinde Martin, Friedebrinkstraße 17, 90 Jahre.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444
Medienberater: (05741) 40 00 – 30
Fax Redaktion: (05772) 97 27 – 65

E-Mail:
luebbecke@nw.de

Joern Spreen-Ledebrur (-sl-) (05772) 97 27 – 56
Karsten Schulz (kas) (05772) 97 27 – 52



Energiegeladen: Die Tanzgruppe begeisterte die Zuschauer mit einer dynamischen Aufführung.

FOTOS: KLAUS FRENSING

Gemeinsam sind sie stark

Kooperation: Schüler der Birger-Forell-Sekundarschule und des Berufskollegs nahmen an drei künstlerischen Workshops teil. Vielfalt der Kulturen aufgezeigt

Von Klaus Frensing

■ **Espelkamp.** Großartig! Fantastisch! Große Klasse! Ursula Beinlich, zu dem Zeitpunkt noch Leiterin der Birger-Forell-Sekundarschule, war begeistert von den gemeinsamen Darbietungen ihrer Sechstklässler mit den angehenden Erziehern der Fachschule für Sozialpädagogik des Berufskollegs Lübbecke. Eine Woche lang hatten sie geprobt und einstudiert, getanzt, gerappt und Theater gespielt und zum Abschluss der Woche eine beeindruckende Performance im Isy 7 gezeigt.

„Kulturelle Vielfalt – Vielfalt der Kulturen“ ist das Projekt überschrieben und bereits seit fünf Jahren kooperieren das Berufskolleg und die Birger-Forell-Sekundarschule. Unabhängig von kultureller oder sozialer Herkunft ist es einfach wichtig, dabei zu sein. Denn: „Gemeinsam sind wir stark“.

In drei künstlerischen Workshops erleben die Schüler zusammen mit den angehenden Erziehern unter professioneller Anleitung von Choreograf Andreas Wegwerth von der Peter-Gläsel-Stiftung, dem Rapper, Musiker, Produzenten und Leiter der NRW-Rapschool Daniel Schneider sowie Theaterpäd-



Position einnehmen: Haltung zeigen und Haltung bewahren, selbst wenn man dafür angepöbelt wird.

agogin Viola Schneider vom Stadttheater Minden gemeinschaftliches Handeln, kulturelles Lernen und gegenseitigen Respekt. Es ist schon erstaunlich mitzuerleben, wie jedes Jahr neue Ideen, Choreografien, Raps und Theaterszenen erarbeitet und auf die Bühne gebracht werden.

Im März wird ein Gesamtkunstwerk erstellt

Eine Woche lang wurde in den Workshops intensiv gearbeitet. Im soziokulturellen Zentrum Isy 7 hatte Andreas Wegwerth mit dem Projekt „Community Dance“, die größte Gruppe mit 27 Teil-

nehmern, eine atemberaubende Choreografie erarbeitet.

Ins Berufskolleg war die Rapschool NRW mit einem mobilen Tonstudio eingezogen. Unter der Anleitung von Daniel Schneider wurde getextet und komponiert und zum guten Schluss eine CD produziert. Höhepunkt der Woche aber zwar zweifellos der gemeinsame Auftritt aller 16 Teilnehmer, von denen jeder eine kleine Strophe des selbst geschriebenen Liedes solo vortrug. Es ging dabei um R-E-S-P-E-K-T.

Hier entwickelten auch elf Teilnehmer unter der Leitung von Viola Schneider die Szenen zum Thema „Haltung einnehmen, bewahren und zeigen“.

Ein Pluspunkt der tollen Werkschau am Ende der Projektwoche war sicherlich der Auftrittsort, das Isy 7. Die Zuschauer saßen dicht gedrängt und verliehen dem Ganzen eine heiße Clubatmosphäre. Entsprechend laut war der verdiente Applaus für alle drei Aufführungen.

Der Dank von Ursula Beinlich und der ebenso begeisterten Fachbereichsleiterin „Erziehung und Soziales“ am Berufskolleg, Susanne Walter, galt den beiden Projektkoordinatorinnen Claudia Schröder (Sekundarschule) und Karin Detert (Berufskolleg) sowie der Anna-Stegkemper-Stiftung, dem Förderverein des Berufskollegs, dem Isy 7, dem Marktkauf Espelkamp und nicht zuletzt dem FSJler an der Birger-Forell-Schule, Heritez aus Ruanda, für die Unterstützung bei der Durchführung.

Eine zweite Projektphase folgt Anfang März. Vom 6. bis 11. März erarbeiten dann Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung mit den Schülern der Birger-Forell-Sekundarschule und des Berufskollegs ein Gesamtkunstwerk, das während der Auftaktveranstaltung der „Bunt statt Schwarz-Weiß“-Woche am 11. März präsentiert wird.

MAL SO GESEHEN

Diskussion ums „Medici“

Imagekampagne starten

Von Karsten Schulz



Die Bürger sind sehr bewegt, wenn es ums „Medici“, das geplante neue Ärztehaus auf dem Gelände der Ostlandschule, geht. Nicht nur die Vielzahl der Leserbriefe, die sich ausschließlich sehr kritisch mit dem Vorhaben auseinandersetzen, insbesondere im Hinblick auf das Fällen einer stattlichen Anzahl alter Stadtbäume, zeugt davon, dass man sich immer intensiver mit der Stadtentwicklung auseinandersetzt. Das ist gut und macht deutlich, dass die Imagekampagnen vergangener Jahre inzwischen Früchte tragen und die Identifikation mit dem Umfeld, in dem man wohnt, weiter voranschreitet. In diesem Zusammenhang sollte man bei den Verantwortlichen bedenken, den Wunsch und die Vorschläge derjenigen, die später einmal von diesem Ärztehaus profitieren sollen, zu berücksichtigen.



Auch für dieses wichtige neue und nachhaltige Angebot im Herzen der Kernstadt sollte eine Imagekampagne gestartet werden. Dazu gehört allerdings zunächst einmal, deutlich zu machen, wie das Haus geführt werden soll und welche Ärzte und medizinischen Dienstleister dort einziehen werden, um die Versorgung des Mittelzentrums Espelkamps nachhaltig zu stärken. Zumindest im Titel „Medici“ macht man ja bereits deutlich, dass dort viele und unterschiedliche Ärzte einziehen werden, ansonsten hätte man ja den Plural von Medicus nicht als Motto gewählt. Nun harren wir der Versprechungen und freuen uns auf eine bunte Mischung aus Haus- und Fachärzten, wie es die Stadt mit ihren Bürgern verdient hätte und ihrer inzwischen gewachsenen Bedeutung gerecht würde.

karsten.schulz@nw.de

Ballon flog bis in die Niederlande

■ **Espelkamp** (nw). Bei einer kleinen Feierstunde wurden die Gewinner des Luftballonwettbewerbs der DRK-Kita „Märchenburg“ bekanntgegeben. Anlass des Wettbewerbs war das 25. Bestehen der Einrichtung im November gewesen. Eine große Jubiläumsfeier ist aufgrund des besseren Wetters für diesen Mai geplant. Die Feiern werden seinerzeit gemeinsam zu einer Obstwiese gewandert, wo jedes der Kinder einen Ballon mit einer Antwortkarte steigen ließ. „Man weiß nie, was passiert, wenn man einen Ballon

fliegen lässt“, leitete Erzieherin Petra Coors die Preisverleihung ein. Von 70 Karten waren nach zwei Monaten immerhin vier zurückgekommen. Der zweite Platz wurde dabei dreimal belegt, die Ballons von Benjamin Ferderer, Mila Ibe und Noah Bechert wurden nämlich erstaunlicherweise allesamt in sechs Kilometer entfernten Varheide gefunden. Richtig weit davon geflogen war jedoch der Ballon von Tobias Esau: Die angehängte Karte wurde aus Staphorst in den Niederlanden zurückgesandt.



Ausgewertet: Petra Coors (r.) freut sich mit den Gewinnerkindern Mila (v. l.), Benjamin, Noah und Tobias.

FOTO: DRK

Damit die Kirche im Dorf Gestrigen bleibt

Neujahrscfé: Trinitatis-Gemeindezentrum konnte nur durch das Engagement von Gemeindegliedern und Bürgern erhalten bleiben. Förderverein sorgt durch Spenden und Mitgliedsbeiträge für den Fortbestand der Einrichtung

■ **Espelkamp-Gestrigen** (KF). Das Neujahrscfé im Gemeindezentrum Gestrigen gehört schon zur guten Tradition im Dorf. Der Förderverein Gemeindezentrum Gestrigen lädt seit vielen Jahren Ende Januar zu einem geselligen Beisammensein ein.

Am vergangenen Sonntag begann die beliebte Veranstaltung mit einem Gottesdienst in der Trinitatis-Kirche, der von Pastor Klaus-Dieter Obach gehalten wurde. Anschließend hatte der Förderverein zum gemeinsamen Kaffeetrinken in geselliger Runde mit einem großen Torten- und Kuchenbuffet, gebacken von den Frauen der Gemeinde, eingeladen.

1966 errichtet und 1979 umgebaut, sollte das Haus aus betriebswirtschaftlichen Gründen 2006 geschlossen werden. Damals gründeten die Gemeindeglieder den Förder-

verein, um die Kirche im Dorf zu behalten. Der Verein finanziert sich bis heute durch die Beiträge der 150 Mitglieder und durch Spenden. „So hat die Familie Gauselmann im vergangenen Jahr 5.000 Euro

gespendet“, berichtet der Vereinsvorsitzende Uwe Lomberg.

Der Förderverein trägt einen großen Teil der Betriebskosten des Gemeindezentrums und unterstützt auch den Chor

Concino, der jeden Freitag ab 20 Uhr unter der Leitung von Henrik Langelahn im Haus probt. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen. „Vor allem tiefere Stimmen fehlen uns“, sagt

Kirsten Beste, 2. Vorsitzende des Fördervereins und Concino-Sängerin.

Alle zwei Wochen wird Gottesdienst in der Gestringer Trinitatiskirche gefeiert. Zudem ist das Gemeindezentrum Hei-

mat der Evangelischen Frauenhilfe Gestrigen-Fabbenstedt, des Frauenabendskreises Gestrigen und des Handwerkskreises Gestrigen, der sich alle zwei Wochen mittwochs ab 14 Uhr im Haus trifft, sowie des Jugendtreffs im Jugendkeller. Zudem wird das Haus auch vermietet.

Zum guten Schluss des Nachmittags gab der Chor Concino, am Keyboard von seinem Leiter Henrik Langelahn begleitet, zusammen mit Solo-Trompeter Lothar Saß ein Konzert. Gospels und Spirituals erklangen, aber auch ruhigere Weisen, afrikanisches Liedgut und der irische Reise-sen begeisterten das Publikum, das sich mit viel Applaus bedankte und lautstark eine Zugabe forderte, die die Sängerinnen und Sänger mit „This little light of mine“ gerne gaben.



Ließen es sich schmecken: Kirsten Beste, Wolfgang Petrick, Beisitzer im Förderverein, Uwe Lomberg, Christine Hemmers und Klaus-Dieter Obach.

FOTOS: KLAUS FRENSING



Applaus, Applaus: Der Chor Concino unter der Leitung von Henrik Langelahn (am Keyboard) unterhielt die Gemeinde mit internationalem Liedgut.